



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das XIII. Capitel. Wie einer sein Sinnlichkeit regieren solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

serm Herren der am Creutz gestanden/  
ein viertel Stund lang widerumb ein Zei-  
chen der liebe beweisen / vnd da stehn / dar-  
nach solle er auch etwann vnser lieben Fra-  
wen oder seinen Patronen zu lieb / solches  
verrichten / also wirdt er können die Träg-  
heit leichtlich vberwinden. Were es aber  
sach daß er eygentlich empfindte / daß der  
Cörper diß nicht künde erzeugen / so könne  
er solches Werck für dißmal vnderlassen /  
biß der Cörper geübet vnd hernacher solche  
vbungen mit grosserem Ernst zu handten  
nehmen.

~~~~~

### Das XIII. Cap.

Wie einer seine Sinnlichkeit res-  
gieren solle.

**S**He zu mein Kind daß dein  
Sinnlichkeit durch welche der bö-  
se Feindt pflegt einzugehn / dir seye  
vnd diene als ein rechte Thür durch wel-  
che dein Gott zu dir komme. Wann du  
etwann mit einer zeitlichen vnd iridi-  
schen Creatur zuschaffen hast / so bleib

D ij

mit

mit deinem Herzen nie an deren hangen  
sonder wirff das Aug deines Gemüch  
auff deinen Gott der in solcher Creatur  
verborgen / von welchem sie ihren Ursprung  
genommen / vnnnd bekommen / wecke  
auch gleichfals die Gedächtnis Gottes  
in dir selbst / vnnnd gedencke / du  
eben der GOTT / in dir selbst sey / vnnnd  
fange dann an mit Gott zu sprachten  
du mein ewiger güetiger Gott // du bist doch  
allwegen gegenwertig bey mir / mehr  
ich bey mir selbst bin / vnnnd ich bin so  
danckbar / vnd vergessen vnd gedencke  
mer an dich / liebe vnd ehre dich leyder  
wie ich solte.

Bisweilen erhebe deinen Verstand  
betrachte die vnbegreifliche vnnnd große  
Vollkommenheit GOTTES / erfreue dich  
seiner Güetter / Reichthumben / Seligkeithen  
mehr / als wann sie dein eygen wehren  
vnnnd lasse dich mehr erfreuen / daß er  
vnbegreiflicher GOTT sey / dessen Hoch-  
heit du nicht kanst ergründen / als wann  
sein Hochheit könnest begreiffen vnnnd  
sehen.

Wann

Wann du etwann in einer vernünfftigen Creatur befindest/ daß sie in tugenden vollkommen/ vnd etliche Gaben von Gott empfangē/ als Weißheit/ Verstand/ Güte/ Gerechtigkeit vnd dergleichen / so betracht vnd schawe solche Gaben nicht an als wann sie in solchen wehren / sonder schewe sie deinem Gott zu/ vnd sprich: O mein Gott/ sihe das seyndt die Bächlein/ die von dir als von dem rechten Brunnen/ der ewig vnd vnerschaffen ist/ herfließen / diß seyndt Geschöpf auß dem vnergrundlichen Meer deiner vnaußsprechlichen Güte. Vnd wann du befindest/ daß du von der hüpsche oder schöne einiger Creaturen zum Wolgefallen wirst angeziret / so erhebe deine Gedancken von der irrdischen schöne auff die ewige / belüftige dich allein in solcher/ vnd sprich: O mein Gott man wirdt die edle zeit kommen das ich mich in dir allein belüftigen werdt können.

Ein ander Mittel sich vor vnordentlich belüftung in den Creaturen zuhüten / ist wie folgt. Als bald du empfindest/

D iij

das

das dich etwas zur Belüftung anreißet  
 so betrachte mit deinem Verstand /  
 das vnder solcher belüftung / die höllische  
 Schlang / die auff nichts anders lauret  
 dann wie sie dein Seel tödten ob auff's  
 nigest tödlich verwunden könne / verborgen  
 liege / vnd wann du nun solches er  
 kennest / so sprich als dann : O du ver  
 ruchte Schlang / wie ligest du da so heimlich  
 heimlich verborgen / damit du mich ver  
 giften kündest. Darnach so erhebe dein  
 Gemüth in Gott / sprechende : O gott  
 sey in ewigkeit die Güte meines Göttes  
 die mir geoffenbaret den Feindt welcher  
 mich zu tödten hie verborgen ligt.

In denen Sachen aber / inn welchen  
 dein Sinnlichkeit widerstandt vnd  
 Schmerzen empfindet / solt du dich an  
 folgende Weiß vben vnd verhalten. Wann  
 du etwas / so deiner Sinnlichkeit zuwider  
 leiden must / als Hitz / Kälte / Hunger  
 Krankheit / Straffungen / vnd der gl  
 chen / so erhebe dein Gemüth zu dem ew  
 gen Willen / welchem es von ewigkeit  
 also hat gefallen / vnd bey beschlossen / da

du eben diß mit solcher Maß vñnd zu solcher Zeit / wie es dir jetzt begegnet / leiden sollest. Darumb so sprich mit aller frölichkeit zu dir selbst in deinem Herzen: Der ewiger liebster Gott / jeso wirdt dein ewiger Will / in mir vollbracht / nach welchem dir von ewigkeit her gefallen / daß mir eben zu solcher Zeit / in solcher maß / zahl vñnd menge begegnen soll / was mir allbereit an jeso begegnet: vñnd diß allein zu deiner Ehr / vñnd meinem selbst eygnen Nutz. Dann da dein Göttliche Ehr / vñnd mein Nutz / auß solchem nicht entspringe / so hettest du solches nimmer vber mich verhenge.

Eben diß solt du auch thun / wann der Himmel trüb ist / wann es regnet / schneyet oder sonst etwas anders dergleichen / darwider niemad seyn kan / begegnet. Wann du etwas zu lesen hast / so dich belustiget / so sihe dastu allwegen deinen Gott auff nachfolgende Weiß gegenwertig behaltest / dich in jm allein belüstigest / wache mit deinem Gemüth zu Gott dem Herrn / vñnd betrachte / wie er vnder solchen Wor-

ten verborgen lige / vnd was du lifest / so  
 bilde dir ein / daß es G<sup>o</sup>tt sey der mit dir  
 durch solche Wortte rede: vnd wann etwann  
 in deinem Gemüth ein Gedancken der be-  
 lustigung von etwann einer guten Sach-  
 entstehet so wende dich von stund an  
 Gott / vnd bette ihn mit grosser Reuerenz  
 an / erkenne daß solcher guter Gedan-  
 allein von deinem Gott herkomme / vnd  
 Dank seiner Göttlichen Mayestet / ver-  
 grant deines Herzens.

Das XIV. Cap.

Was einer für ein Ordnung halten  
 solle / mit seinen Feinden zu  
 streiten.

**D**ie Ordnung so du im streit-  
 ten wider deine affe et vnd  
 bewegungen halten solt / ist die  
 Gang in die Scharckammer deines Her-  
 zens / sich mit allem Ernst vnd Fleiß von  
 welcher Begird solches dein Herz am mei-  
 sten werde beherschet / von welchen Ge-  
 dancken oder Neigungen solches zum off-  
 ten